



Joh 1,6-8.19-28

### 3. Advent

Erste Lesung  
Jes 61,1-2a.10-11

Zweite Lesung  
1 Thess 5,16-24

Evangelium  
Joh 1,6-8.19-28

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.

Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet? Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.



## Gedanken zum 3. Adventssonntag

Liebe Gläubige!

Wichtige Heilige begleiten uns im Advent.

Letzten Sonntag war es der Hl. Nikolaus und diesen Sonntag ist es Johannes der Täufer. Diese Menschen haben in Gott ihre Kraft gefunden und Zuversicht vermittelt. Was Johannes den Täufer ausgezeichnet hat ist eine große Ich-Stärke und Klarheit:

Er weiß, wer er ist. Er macht sich selbst nichts vor. Er ist weder der Messias, noch Elija, noch der Prophet. Das bekennt er ohne zu zögern. Darin liegen seine Größe und seine Stärke. Er kennt und anerkennt seine eigene Begrenztheit. Er hat den Mut, sich und anderen einzugestehen, wer er wirklich ist: Die Stimme eines Rufenden in der Wüste ebnet den Weg für den Herrn.

Wir alle bedürfen eines Johannes. Eltern, Lehrer, Seelsorger, Freunde - sind für uns Johannes, Menschen, von denen wir Anregungen, Gedanken und Impulse empfangen auf unserem Lebensweg. Denken wir einmal jeder zurück an die Jahre, die wir gelebt haben bis hinein in unsere Kindheit. Da bin ich fast sicher, dass es auch in unserem Leben, in deinem und meinem Leben, einen Johannes den Täufer gegeben hat, einen Menschen mit großer Ich-Stärke, mit Glauben und Zuversicht.

Sicher hat es auch einen Menschen gegeben, der mich gelehrt hat, was Glauben bedeutet oder mich begleitet hat auf meinem Glaubensweg.

Diese Erfahrungen können uns in der jetzigen Situation helfen, hoffnungsvoll zu bleiben.

Kaplan Rosh Joseph Kalluveettil

Als Pfarre möchten mit Ihnen im Kontakt bleiben. Vielleicht erzählen Sie uns von einem schönen Moment oder wofür Sie ganz persönlich dankbar sind?

Schreiben Sie uns ([pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at)) oder rufen Sie uns an:

Pfr. Rainer Büchel – 0676 832408134

Kpl. Rosh Joseph – 0660 58 76 534

Past. Ass. Katharina Hischer - 0676 83240 8170